

## Merkblatt für Betroffene Adenovirus-Konjunktivitis (ansteckende Bindehautentzündung)

(Stand: 16.01.2019)

### Allgemeines:

Bindehautentzündungen können neben physikalischen, chemischen und allergischen Reizen (z.B. Zugluft, Staub, Pollen) auch durch Krankheitserreger ausgelöst werden. Besondere Bedeutung besitzen dabei Adenoviren.

Adenoviren werden in eine Vielzahl unterschiedlicher Typen unterteilt, die neben anderen Krankheitsbildern unterschiedlich schwer verlaufende Bindehautentzündungen auslösen können, darunter die hoch-ansteckende und äußerst unangenehme Keratokonjunktivitis epidemica.

### Übertragung:

Bei Erkrankten finden sich Adenoviren in großer Menge in den Augensekreten und werden oft mit den Händen in der Umgebung verteilt. Gelangen diese zu den Augen eines Gesunden kann es zu einer Ansteckung kommen (Schmierinfektion).

Die Infektion erfolgt daher häufig durch gemeinsam benutzte Gegenstände und Instrumente, die mit den Augen oder verunreinigten Händen in Berührung kommen (Handtücher, Waschlappen, Kosmetik, Fotoapparat, Türklinken, ...). Eine Übertragung von Adenoviren ist auch direkt von Mensch zu Mensch (Augensekrete) sowie indirekt durch Schwimmbadwasser möglich.

Eine erkrankte Person scheidet die Viren in den ersten 2 – 3 Wochen der Erkrankung aus und gilt so lange als ansteckend.

Wegen der Übertragbarkeit kommt es immer wieder zu Krankheitshäufungen in Familien, Gemeinschaftseinrichtungen und im medizinischen Bereich.

### Krankheitsbild:

Die Zeit zwischen Ansteckung und ersten Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt normalerweise 5 bis 12 Tage. Eine Bindehautentzündung äußert sich durch Rötung und Schwellung der Bindehäute, Fremdkörpergefühl, Lichtscheu und Tränenfluss. In schwereren Fällen kann es zu Lymphknotenschwellungen, zu Lidschwellungen und zu einer Hornhautbeteiligung kommen, die sich innerhalb von 2 bis 4 Wochen meist vollständig zurückbildet. Leichtere Verlaufsformen der Bindehautentzündungen können mit Erkältungsbeschwerden einhergehen. Selten, vor allem bei schwerer Abwehrschwäche und/oder bei einer Infektion mit bestimmten Typen der Adenoviren, können auch andere Organe befallen werden.

**Behandlung:**

Eine ursächliche Behandlung steht nicht zur Verfügung. Die Therapie hat daher in erster Linie die Linderung der Symptome zum Ziel.

**Vorbeugung:**

Erkrankte sollten versuchen, jeglichen Kontakt der Hände mit den Augen zu vermeiden (Hände werden meist unbewusst und umso so häufiger ans Auge geführt, je stärker die Beschwerden sind).

Außerdem sollten die Hände regelmäßig und nach Berührung der Augen mit Wasser und Seife gewaschen werden. Zum Abtrocknen sollten Einmalhandtücher (Alternative: Papierküchentücher) verwendet werden, das anschließend sicher im Hausmüll entsorgt werden. Zusätzlichen Schutz bietet die Desinfektion der Hände mit einem „viruziden“ Händedesinfektionsmittel.

Keinesfalls sollten Handtücher, Waschlappen, Hygieneartikel, Kosmetik oder Ähnliches mit anderen Personen geteilt werden.

Der Besuch von Schwimmbädern, Saunen, Wellness-Einrichtungen etc. sollte für 2 bis 3 Wochen nach Krankheitsbeginn unterbleiben.

Wegen der hohen Ansteckungsgefahr sollten sich erkrankte Kinder am besten zu Hause auskurieren und dem Kindergarten oder anderen Gemeinschaftseinrichtungen fernbleiben.

Bei einem Arztbesuch, insbesondere bei einem Besuch eines Augenarztes, sollte vor Aufsuchen der Praxis telefonisch mit dem Arzt besprochen werden, ob und ggf. welche Maßnahmen zum Schutz anderer Patienten getroffen werden sollen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

- [www.gesundheitsamt.neustadt.de](http://www.gesundheitsamt.neustadt.de)
- [www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/](http://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/)

oder unter der Rufnummer 09602-79-6210

nach: RKI-Ratgeber „Adenovirus-Konjunktivitis“, Stand: Februar 2018